

## Antrag des Vorstands zur Rücknahme der Entscheidung «Bilanzierung der Gemeinwohl-Ökonomie» vom 22. Mai 2019

Der Vorstand beantragt die Wiedererwägung des Antrags «Innovationsfonds: Bilanzierung der Gemeinwohl-Ökonomie».

Bei Annahme dieses Rückkommensantrags:

Der Vorstand empfiehlt den Antrag «Innovationsfonds: Bilanzierung der Gemeinwohl-Ökonomie» abzulehnen.

### Begründung

Die an der Generalversammlung 2019 beschlossene Bilanzierung der Gemeinwohl-Ökonomie der Gesewo verzögerte sich aus verschiedenen Gründen. Im zweiten Halbjahr 2022 haben sich Vorstand und Geschäftsstelle deshalb vertieft mit der Frage beschäftigt, ob die Bilanzierung der Gesewo sinnvoll erscheint.

Ein Abgleich des Status Quo der Gesewo mit den Themenfeldern der Gemeinwohlökonomie führte zu folgendem Fazit:

- Themenfeld «Lieferant\*innen»: Unsere Lieferketten sind denkbar kurz – grosses Innovationspotenzial und bereichernder Abgleichsbedarf mit anderen wird im Bereich «Lieferant\*innen» nicht gesehen.
- Themenfeld «Eigentümer\*innen und Finanzpartner\*innen»: Die Gesewo ist als Genossenschaft mit ausgeprägtem Nachhaltigkeitsverständnis hinsichtlich ihrem Mittelverständnis bereits eine gemeinwohlorientierte Organisation.
- Themenfeld «Mitarbeitende»: Schärfungspotenzial in unterschiedlichen Bereichen ist vorhanden, generell ist die Gesewo bereits auf gutem Niveau. Austausch mit anderen Organisationen hinsichtlich Mitarbeitendenpartizipation oder Vertragsgestaltung würde begrüsst.
- Themenfeld «Kund\*innen und Mitunternehmen»: Der hohe Stellenwert unserer «Kund\*innen» ist uns als Genossenschaft eingeschrieben und wird auch mehrheitlich entsprechend gelebt. Ein Mehrwert durch die Zertifizierung wird nicht gesehen.
- Themenfeld «Gesellschaftliches Umfeld»: Bei der «Reduktion ökologischer Auswirkungen» müssten wir verpflichtend Indikatoren wie den Ausstoss klimawirksamer Gase in kg, Transporte und deren CO<sub>2</sub>-Äquivalent, den Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m<sup>3</sup> und den Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh angeben. Hier ist der Mehrwert für uns als Gesewo besonders unklar.

Während konkrete Überprüfungen und Weiterentwicklungen im Themenbereich «Mitarbeitende» sinnvoll sind und angegangen werden, steht der Aufwand einer übergeordneten GWÖ-Bilanzierung in keinem sinnvollen Verhältnis zu ihrem Nutzen.

Eine ausführlichere Einordnung findet sich auf den Seiten 3-6.

Der ursprüngliche Antrag und der entsprechende Ausschnitt aus dem Protokoll der GV 2019 liegen als separates Dokument bei.

# Einordnung GWÖ

## Grundsätzliches und Struktur

Die Bewertung hinsichtlich des Erreichungsgrades der Gemeinwohlökonomie erfolgt anhand einer Matrix, folgend dargestellt. Sie wird als «ein Modell der Organisationsentwicklung und Bewertung unternehmerischer Tätigkeit» beschrieben.

## GEMEINWOHL-MATRIX 5.0



WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	<b>A1</b> Menschenwürde in der Zulieferkette	<b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	<b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	<b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	<b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	<b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	<b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	<b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung
<b>C: MITARBEITENDE</b>	<b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz	<b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge	<b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	<b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	<b>D1</b> Ethische Kund*innenbeziehungen	<b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	<b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	<b>D4</b> Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	<b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	<b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen	<b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen	<b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Der Bilanzierungsprozess geht mit der Erstellung eines Gemeinwohl-Berichts einher. Die Struktur folgt den zwanzig Prüffeldern der Matrix. Hinzu kommt ein «Testat», eine grafische Dokumentation der Bewertungen innerhalb der Matrix mit einer Gesamtpunktzahl. In der Summe ergeben Bericht und Testat die «Gemeinwohl-Bilanz». Für Unternehmen mit bis zu 10 Vollzeitstellenäquivalenten, wie z. B. die Gesewo, entspricht die Betrachtungstiefe einer «Bilanz kompakt», das heisst die zwanzig Themen gemäss Matrix werden nicht zusätzlich in weitere Aspekte unterteilt.

## Erstellung und Aufwand

Alle zwanzig Themen müssen schriftlich behandelt werden. Die Tiefe ist frei zu wählen<sup>1</sup>. Neben Texten müssen auch etliche Kennzahlen zusammengetragen und deklariert werden. Die Prüfenden können Informationen nachfordern. Der Berichtszeitraum umfasst zwei Jahre, muss anschliessend also wiederholt werden. Mutmasslich ist der Erstaufwand höher als der dann zyklisch wiederkehrende. Der

<sup>1</sup> Gleichzeitig: „Das Verfassen der Inhalte soll in Hinblick auf das Audit prägnant und verständlich erfolgen. Die Auditor\*innen sichern den Qualitätsstandard und die Vergleichbarkeit. Sie können daher auch detaillierte Informationen nachfordern.“ Gemäss Internet-Auftritt ist ein Audit allerdings freiwillig.

Aufwand ist nicht einfach abzuschätzen, gemäss Antrag aus dem Jahr 2019 belaufen sich die Kosten auf mindestens 13'000 Franken.

## **Ziel**

«Ziel der Bewertung ist es, die Auswirkung von unternehmerischen Aktivitäten und Tätigkeiten auf das Gemeinwohl sichtbar zu machen.» Das Unternehmen ordnet sich auf einer Werteskala ein und gleicht ab, ob das Mindestmass gemeinwohlorientierten Wirtschaftens («Basislinie») eingehalten ist – oder in welchen Bereichen / Themen dieses unter- oder überschritten wird.

## **Passigkeit und Mehrwerte für die Gesewo**

Folgend soll eine grobe Einordnung vorgenommen werden, inwieweit die Themen der GWÖ der Gesewo beim Monitoring und der Weiterentwicklung behilflich sein können.

### Themenfeld A: Lieferant\*innen

Einordnung Gesewo: Die Gesewo bezieht mehrheitlich Dienstleistungen (Beratungsleistungen, Handwerker/innen, Reinigungspersonal, Veranstaltungsunterstützung, etc.), darüber hinaus in kleinerem Masse auch Produkte (Baustoffe, Büromaterialien, etc.). Die Geschäftsstelle verfügt über Submissions- oder Vergaberichtlinien, die ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen (Darunter die Nähe zum Ausführungsort, ob ein Betrieb ausbildet, etc.) Die Gesewo macht hier «das Übliche». Die Vergaberichtlinien werden wie auch die Grundsätze der Nachhaltigkeit, die sich auch auf die Ökologie unserer Investitionen auswirken werden, derzeit über- oder erarbeitet. Bei der Ausstattung der Geschäftsstelle oder zum Beispiel dem Catering bei Veranstaltungen waltet nicht explizit, aber mindestens unausgesprochen bereits ein nachhaltigkeitsgeprägtes Verständnis.

*Einschätzung: Unsere Lieferketten sind denkbar kurz – grosses Innovationspotenzial und bereichernder Abgleichsbedarf mit anderen wird im Bereich «Lieferant\*innen» nicht gesehen.*

### Themenfeld B: Eigentümer\*innen und Finanzpartner\*innen

Einordnung Gesewo: Die Gesewo verwendet Geld als Mittel des Zahlungsverkehrs, nicht als Hauptziel ihres Handelns. Die Gesewo ist eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Genossenschaft. Das Prinzip der Kostenmiete ist in den Statuten verankert. Eigentümer/innen sind sämtliche gut 900 Genossenschafter/innen. Um ausreichend Eigenmittel zu gewährleisten, müssen unsere Bewohnenden und Gewerbetreibenden Anteile und Darlehen zeichnen. Freie Darlehen erlauben auch Externen, die Gesewo zu unterstützen. Gemäss GWÖ ist eine «beständige Erhöhung des Eigenkapitalanteils» anzustreben. Bei unserer Finanzierung greifen wir neben explizit auf Gemeinnützige ausgelegten Finanzierungsinstrumenten auf lokale, aber klassische Finanzinstitutionen (Banken) zurück. Finanzierungsinstrumente wie der Innovationsfonds, der Pflichtdarlehensfonds und der Solidaritätsfonds sind um ausgleichende und innovative Nutzung unserer Mittel besorgt. Sie federn Härtefälle ab und fördern die Weiterentwicklung nicht nur von Seiten der strategischen und operativen Gremien. Finanzielle Überschüsse führten letztendlich zu Mietzinssenkungen, kämen also den Eigentümer/innen und gleichzeitig Kund/innen zugute. Miteigentum und Mitentscheidung sind Grundsätze unserer Genossenschaft. Partizipation auch an der unternehmerischen Tätigkeit wird mindestens in Form der Generalversammlung gelebt, an vielen Stellen deutlich darüber hinaus.

*Einschätzung: Die Gesewo ist als Genossenschaft mit ausgeprägtem Nachhaltigkeitsverständnis hinsichtlich ihrem Mittelverständnis bereits eine gemeinwohlorientierte Organisation.*

### Themenfeld C: Mitarbeitende

Einordnung Gesewo: Die Gesewo lebt eine Arbeitskultur des Respekts, der Wertschätzung und des Vertrauens. Der Mensch, nicht die produktive Leistung steht im Mittelpunkt, eine offene Kommunikation wird gelebt. Die Arbeitsplätze sind zeitgemäss, Homeoffice wird flexibel ermöglicht. Die Arbeitskonditionen sind gut, die Lohnspreizung ist gering (weniger als 1:2), Überstunden werden kompensiert – Selbstbestimmung im Rahmen der Arbeitsvertragsgestaltung ist jedoch nicht vorgesehen. Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden wird in Ansätzen gefördert, allerdings sind wir sehr papierlastig unterwegs. Mitsprache der Mitarbeitenden wird begrüsst, entsprechende Gefässe sind vorhanden, über strategische Entscheide wird umgehend informiert – wir agieren transparent.

*Einschätzung: Schärfungspotenzial in unterschiedlichen Bereichen vorhanden, generell auf gutem Niveau. Austausch mit anderen Organisationen hinsichtlich Mitarbeitendenpartizipation oder Vertragsgestaltung würde begrüsst.*

### Themenfeld D: Kund\*innen & Mitunternehmen

Einordnung Gesewo: [Als Kund/innen, also Leistungsbezüger/innen werden die Mietenden verstanden.] Das Wohl unserer Mietenden steht im Zentrum unseres Handelns, wenngleich strategische, übergeordnete und langfristige Überlegungen bisweilen kurzfristigen Interesse der Mietenden zuwiderlaufen. Mitwirkung ist auf sämtlichen Ebenen vorgesehen, entsprechende Organe sind eingerichtet, stete Kommunikation und Transparenz ist angestrebt oder wird bereits gelebt. Der Dialog ist immer möglich. Hinsichtlich menschenwürdiger Kommunikation und Barrierefreiheit (Gender-Leitfaden, einfache Sprache) haben wir noch Potenzial. Wo sinnvoll gehen wir Kooperationen ein, solange sie unserem Wertesystem entsprechen (Baurechtsgeberinnen, andere Genossenschaften, etc.).

*Einschätzung: Der hohe Stellenwert unserer «Kund/innen» ist uns als Genossenschaft eingeschrieben und wird auch mehrheitlich entsprechend gelebt. Ein Mehrwert durch die Zertifizierung wird nicht gesehen.*

### Themenfeld E: Gesellschaftliches Umfeld

Einordnung Gesewo: Bieten wir ausschliesslich Produkte und Dienstleistungen an, die einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten? Ja, wir stärken die Gemeinschaft, fördern ökologische Wohn- und Arbeitsformen, sind um ökonomisches nachhaltiges Handeln bemüht, entziehen Land der Spekulation. Unsere Vision leben wir und leben wir vor. Wir vertreten unsere Anliegen allerdings eher wenig in der breiteren Öffentlichkeit. Wir nehmen an Netzwerkanlässen teil, sind darüber hinaus jedoch nicht politisch engagiert. Auf Nachbarschaftsebene gehen unsere Häuser bisweilen eine Vernetzung ein und generieren sozialräumliche Mehrwerte über die Parzelle hinaus. Die Gesewo ist – im Gegensatz zur Erwartung der GWÖ-Bilanz – sehr bestrebt, Steuerzahlungen zu vermeiden. Entsprechende Freibeträge werden wo immer möglich eingehalten. (Ob dies «illegitime Steuervermeidung» ist, sei dahingestellt.) Wir sind uns um die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit bewusst, und erarbeiten gerade ein entsprechendes Konzept zur Optimierung (Ebene Liegenschaften, nicht Geschäftsstelle...). Unser Wirken dokumentieren und kommunizieren wir transparent, so dass andere daran teilhaben oder davon profitieren können.

*Einschätzung: Bei der «Reduktion ökologischer Auswirkungen» (E3) müssten wir verpflichtend Indikatoren wie den Ausstoss klimawirksamer Gase in kg, Transporte und deren CO-Äquivalent, den Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m<sup>3</sup> und den Kunstlicheinsatz in Lumen, kwh angeben. Hier ist der Mehrwert für uns als Gesewo besonders unklar.*

**Fazit:**

*Themenfeld Lieferant\*innen: Mehrwert nicht ersichtlich.*

*Themenfeld Eigentümer\*innen und Finanzpartner\*innen: Mehrwert kaum ersichtlich.*

*Themenfeld Mitarbeitende: Ein gewisser Erkenntnisgewinn ist absehbar, die GWÖ-Bilanz könnte in diesem Themenfeld ein sinnvolles Raster sein.*

*Themenfeld Kund\*innen und Mitunternehmen: Verdient Augenmerk, jedoch stellt die Gemeinwohlbilanz keine hilfreiche Flughöhe dar, da eine viel spezifischere, individuellere Betrachtung nötig ist.*

*Themenfeld Gesellschaftliches Umfeld: Wird in vielerlei Hinsicht klar erfüllt, in anderen Bereichen lässt sich unsere Genossenschaft anhand des Rasters nicht einordnen. Daher kein Mehrwert ersichtlich.*